

Unsere Aufmerksamkeit gehört Maria im Monat Mai

Ein Kurzbeitrag von Prälat
Christoph Bockamp, dem
deutschen Regionalvikar des
Opus Dei

11.05.2016

Gerade hat Bischof Javier Echevarría,
der Prälat des Opus Dei, in seinem
Monatsbrief aus Rom daran erinnert,
dass der Monat Mai der
Marienmonat „par excellence“ ist.

Der heilige Josefmaria förderte mit großem Eifer die marianische Frömmigkeit im Werk, fühlte er sich doch im Auf und Ab seines ereignisreichen Lebens von der Fürsprache Mariens gestützt und begleitet. Immer wieder hat er Maria in schwierigen Situationen angerufen oder Wallfahrten mit einem besonderen Anliegen unternommen, etwa nach Sonsoles und Torreciudad in Spanien, nach Lourdes und Fatima oder auch zur Guadalupe in Mexiko. Sein Nachfolger an der Spitze des Werkes, der selige Bischof Alvaro, war dann in Altötting, Kevelaer, Neviges und oft bei der „Schwarzen Muttergottes“ in Köln.

Auch für uns katholische Christen sollte die Maiwallfahrt eine lebendige Tradition sein. Unser Land ist voller Wallfahrtsorte zur Muttergottes. Altötting und Kevelaer gehören zu den bekannten, aber

auch viele kleinere Wallfahrtsorte – gelegentlich sogar solche mit einer Heiligen Pforte – warten auf unseren Besuch.

Außerdem sollte Maria im Monat Mai in unserem Alltag mehr Aufmerksamkeit erhalten als sonst. Kinder pflegen manchmal den Brauch eines Maialtars mit einem Marienbild, Blumen und Kerzen in einem Winkel des Hauses. Aber auch bestimmte Gebete helfen uns: Ein liebevoller und feinfühliger Umgang mit Maria ist beim Gebet des Rosenkranzes möglich. Wie ich höre, entdecken in diesen Tagen auch junge Menschen dieses Gebet, das sie wie manche andere Gebete erst einmal lernen müssen.

Papst Franziskus erinnert in seinem jüngsten Schreiben „*Amoris Laetitia*“: „Das Gebet in der Familie ist ein bevorzugtes Mittel, um diesen Osterglauben auszudrücken und zu

stärken. Man kann jeden Tag ein paar Minuten finden, um gemeinsam vor dem lebendigen Herrn zu stehen, ihm die Dinge zu sagen, die Sorge bereiten, zu bitten um das, was die Familie braucht, zu beten für jemanden, der einen schwierigen Moment durchmacht, von Gott die Hilfe zu erbitten, um lieben zu können, ihm zu danken für das Leben und die guten Dinge und von der Jungfrau Maria den Schutz unter ihrem mütterlichen Mantel zu erflehen.“ (Nr. 318)

Papst Johannes Paul II. empfahl vor Jahren, die lichtreichen Geheimnisse zusätzlich zu den freudenreichen, schmerzreichen und glorreichen Gesätzen zu beten. Das wird nicht täglich möglich sein, sehr wohl aber diese zwanzig Geheimnisse aus dem Lebens Jesu und Mariens kurz zu betrachten, wenn man sie in einem Gebetbuch oder im Internet nachschlägt.

Und schließlich betet die Kirche,
wenn die Glocken um 12 Uhr läuten,
immer das Gebet des Angelus. In
unserem Land läuten die Glöcklein
sogar so oft, dass dies in
Reiseführern über unser Land eigens
erwähnt wird.

Nutzen wir diesen Monat Mai, der so
schön ist, um unsere Liebe zur
Muttergottes neu zu entfachen.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/unsere-aufmerksamkeit-fur-maria-im-mai/> (23.01.2026)